

— Das Project einer Eisenbahnverbindung zwischen Rumburg und Schandau wird, wie wir aus Böhmen erfahren, neuerdings und mit Energie aufgenommen. Der Graf Salm-Reifferscheidt, Bürgermeister Gysert (aus Rumburg) und Herr Strache sind bemüht, den Plan seiner Realisirung zuzuführen. Herr Strache befand sich in Dresden, um mit der k. s. Regierung wegen des Anschlusses und Weiterbaues der Bahn von Sebnitz über Schandau an die Staatsbahn zu unterhandeln. Man sagt, den Bau der Bahnstrecke von Rumburg nach Schandau werde Herr Klein übernehmen.

— Am 16. d. früh gegen 7 Uhr ist auf bis jetzt noch unermittelte Weise in der Scheune des Gutsbesizers Lamprecht in Großböbla Feuer ausgebrochen und hat dabei ein Mensch sein Leben verloren. Es wurde nämlich während des vollen Brandes gesehen, daß ein Mann in die Scheune gegangen und nicht wieder herausgekommen war. Später stellte sich heraus, daß es der Schleifer und Siebmacher Franz Lieber aus Schönau in Böhmen war, der seit mehr als 40 Jahren in hiesiger Gegend hantirte und allgemein beliebt und geachtet war. Man zog seinen Leichnam ganz verkohlt aus der Asche hervor.

— Am 8. d. M. früh 2 Uhr wurde von dem Schuhmachermeister Eduard R. in Teplitz ein furchtbares Verbrechen verübt. Er ermordete seine Frau nebst 5 Kindern, von denen das älteste ein Mädchen von 16 Jahren, die übrigen Kinder ein Knabe von 8 Jahren, ein Mädchen von 4 Jahren, ein Knabe von 2½ Jahren und das jüngste ein Knabe von 6 Monaten. Wie man vernimmt, schlug der Mörder seine Opfer zuerst mit einem Hammer vor den Kopf und schnitt ihnen dann mit einem Messer den Hals ab. Sämmtliche Leichen befanden sich in den Betten, außer dem ältesten Mädchen, welchem ein Strick um den Leib gebunden und das auch mit dem Haarpfopf angebunden war. Man fand, daß es außer den Kopf- und Halswunden zwei Hiebe mit der Axt in die Seite erhalten hatte. Des Mörders hat man noch nicht habhaft werden können, man vermuthet, da er noch 18 fl. Geld mitgenommen, daß er sich noch irgendwo aufhalten wird. Als Motto schrieb er auf den Tisch: „Schuld und Noth ist Tod.“ Nach genauen Erkundigungen war er bloß 60 fl. schuldig und an Lebensmitteln fand man einen anständigen Vorrath. Der Mörder war um 4 Uhr Morgens in Teplitz bei einer Anverwandten bis zu den Knien ganz naß angekommen. Auf die Frage, wo er so naß wurde, meinte er: „Ich wollte mich ersäufen, es ging mir nicht an“, und entfernte sich kaum halb getrocknet. Dieser Vorfall erinnert lebhaft an die in Frankfurt vor vielen Jahren vorgefallene und noch heute manchmal besprochene Mook'sche Geschichte. Damals ward der Mörder seiner Familie und seiner selbst, den gleiche Motive, wie die oben erwähnten, zu seiner gräßlichen That trieben, auf einer Ruhhaut durch die Stadt geschleift.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Mittwoch den 22. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Deffentlichkeit wider den Maurer Ignaz Lampo wegen des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens. Vors.: Gerichtsrath Ebert.

— In der gestrigen Ziehung zweiter Classe 61. R. S. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf beigesezte Nummern: 12,000 Thlr. auf Nr. 42410 (Hauptcoll. Lommatsch in Altenburg); 6000 Thlr. auf Nr. 1791 (Hauptcoll.: Plendner

und Hard 7 in Leipzig); 3000 Thlr. auf Nr. 67450; 1000 Thlr. auf die Nrn. 15556 43687; 400 Thlr. auf die Nrn. 6719 6905 6984 7700 10532 18256 27324 34570 35230 71474; 200 Thlr. auf die Nrn. 2018 12848 13613 14300 15663 18255 23301 30675 31141 37674 38261 39295 41647 42953 50162 53760 54787 62396 64287 65000.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Jan. Die Berl. Allg. Ztg. läßt sich über eine wichtige Frage also aus: „Wir haben das Urtheil über die beiden Leutnants v. Sobbe und Puzki berichtet. Wir hoffen, daß die Organe der Regierung in der Lage sein werden, die Motive dieses Urtheils mitzutheilen. Sollte dies nicht der Fall sein, so fordern wir die Mitglieder der constitutionellen Partei auf, eine Interpellation an den Kriegsminister zu richten, vorbehaltlich eines weiteren Antrags. Die Sache ist von dem allergrößten Ernst und bedroht den inneren Frieden Preußens mehr, als alle Fragen, die sonst auf die Tagesordnung kommen. Wir enthalten uns absichtlich jedes vorgreifenden Urtheils, aber wir glauben, daß das Land das Recht, die Landesvertretung die Pflicht hat, nach dem Thatbestand des Verbrechens und dem Maßstab zu fragen, wonach dasselbe gemessen ist. Und diese Pflicht ist zunächst von unserer Partei zu übernehmen, welche unter allen am entschiedensten wünscht, mit der gegenwärtigen Regierung Hand in Hand zu gehen.“

Stettin. Der bekannte Graf Runo Hahn wurde am 6. Januar Abends in Stettin bei seinem Austritt aus dem „Hotel zu den drei Kronen“, in welchem er logirte, von der versammelten Menge mit einem „unterthänigsten guten Abend“ begrüßt.

Italien. Garibaldi ist kürzlich von Chiacinto Baghino, dem Gründer der genuesischen mobilen Carabinieri-Gesellschaft, und dem Major Carissimi, welcher den Auftrag hatte, ihm das Geschenk der Pariser Schuhmachergesellen zu überreichen, besucht worden. Der General empfahl Herrn Baghino, der Institution der tapferen Carabinieri seine ganze Sorgfalt zu widmen, und beauftragte ihn, denselben seine Zuneigung und Dankbarkeit für das, was sie für das Vaterland thun, zu erkennen zu geben. Herrn Carissimi übergab er folgendes Dankschreiben: „An die Schuhmachergesellen von Paris. Caprera, 10. Jan. Meine theueren Freunde, ich habe die schönen Reitstiefel empfangen, welche Sie die Aufmerksamkeit hatten mir zu senden, begleitet von dem Wunsch, daß sie von mir an dem Tage eines Volkssieges getragen werden möchten. Ich bin ihnen sehr dankbar für dieses schöne Geschenk, sowie insbesondere für die glückliche Vorbedeutung, den Ausguß freier und edler Geister. Mit Liebe und Dankbarkeit ihr ergebener G. Garibaldi.“

London, 16. Januar. Zur Londoner Ausstellung schiften die Australier unter Anderm einen vergoldeten Obelisk, der gerade so viel wiegen soll, als das in den letzten Jahren in der Victoria-Kolonie ausgegrabene Gold, nämlich 16,000 Centner. Der Obelisk wird eine Basis von 10 Quadratfuß haben und 42 Fuß hoch sein. Der Werth des in den letzten 10 Jahren dort gegrabenen Goldes wird auf 104 Mill. £ veranschlagt, und doch soll erst ein Fünftel der Goldlager erschlossen sein.

Einladung zu öffentlichen Vorlesungen über das allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch.

Mit dem 1. März d. J. tritt auch im Königreich Sachsen das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch in Kraft und ist künftighin für alle Rechtsstreitigkeiten in Handelsachen die alleinige Entscheidungsnorm, denn nur in soweit es keine Bestimmungen enthält, kommen fortan noch die Handelsgebräuche und das allgemeine bürgerliche Recht zur Anwendung. Das Handelsgesetzbuch schafft in vielen und wichtigen Beziehungen ein neues einheitliches Recht auf dem Gebiete des